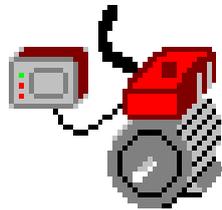


Informationen zur GSD-Datei für MOVIMOT PROFIBUS-Module MFP und MQP



Inhalt

1	Änderungsinformationen zur GSD-Datei	2
2	GSD-Datei installieren	4
2.1	Installation der neuen GSD-Datei in STEP7	4
3	Projektierung des DP-Masters	5
4	Externe Diagnose	6
4.1	Empfehlung	6
4.2	Hinweis zu Simatic S7 DP-Master	6
4.3	Aktivierung der externen Diagnose	6
4.4	Aktivierung der ext. Diagnose in STEP 7	7

1 Änderungsinformationen zur GSD-Datei

Die Syntax der vorliegenden GSD-Datei wurde mit folgenden Tools überprüft:

- GSD-Editor V2.1 Profibus Nutzerorganisation (PNO)
- GSD-Checker V2.2 Profibus Nutzerorganisation (PNO)
- HW Konfig von STEP7 V5.1 Service Pack 2 (Siemens AG)
- Hilscher SystemConfigurator SyCon V2.638

Für die PROFIBUS-Module MFP der MOVIMOT-Reihe verwenden Sie bitte die Dateien

SEW_6001.GSD	- GSD-Datei
SEW6001N.BMP	- Bitmap-Datei mit Umrichtersymbol
SEW6001S.BMP	- Bitmap-Datei mit Umrichtersymbol
SEW6001N.DIB	- Geräteunabhängige Bitmap-Datei mit Umrichtersymbol
SEW6001S.DIB	- Geräteunabhängige Bitmap-Datei mit Umrichtersymbol

Hinweis:

Die neuesten Versionen der SEW GSD-Dateien finden Sie jederzeit auf der SEW-Homepage im Internet unter der Adresse <http://www.SEW-EURODRIVE.de>.

Version 1.50 vom 01.02.2002

Änderungen gegenüber V1.40:

- Unterstützung der neuen Modulvarianten MFP 4x und MQP
- Die Bezeichnung wurde im Schlüsselwort *Model_Name* in „MFP/MQP + MOVIMOT“ geändert.
- Die Konfigurationen wurden so geändert, dass nun im Steckplatz 0 immer ein Leerplatz oder der Parameterkanal angezeigt wird. Diese Änderung ist voll kompatibel zu allen ausgelieferten MFP- und MQP-Modulen.
- Zur einfacheren Projektierung wurden die Konfigurationen für die intelligenten MQP-Module erweitert.
- Step7 spezifisches Schlüsselwort *OrderNumber* eingefügt, das die GSD-Versionsnummer anzeigt.
- Maximale Datenlänge für Ein-/Ausgänge auf 28/56 Byte erweitert.

Version 1.40 vom 21.08.2000

Ab September 2000 werden die Profibus-Module MFP und Modulträger MFZ in der Version D ausgeliefert. Diese Module sind voll kompatibel zur Version A, unterstützen jedoch zusätzlich die Baudraten 3, 6 und 12 MBaud. Für die Projektierung benötigen Sie die GSD-Datei ab Version 1.40. Mit dieser GSD-Datei können Sie auch Module der Version A projektieren. Achten Sie jedoch auf die maximale Baudrate.

Änderungen gegenüber V1.31:

- Unterstützte Baudraten: 3, 6 12 MBaud
- Die Bezeichnung wurde im Schlüsselwort *Model_Name* in „MOVIMOT + MFP..D“ geändert.

Version 1.31 vom 24.03.2000

Änderungen gegenüber V1.20:

- Die Generierung der externen Diagnose im Störfall des Umrichters ist ab dieser GSD-Datei-Version deaktiviert. Die normale PROFIBUS-Diagnose ist nach wie vor aktiv. Eine Aktivierung kann über die Projektierung im DP-Master erfolgen.
- Zur einfacheren Projektierung wurden die Konfigurationen um die Auswahl 6 und 10 Prozessdaten (mit Parameterkanal) erweitert.
- Das PROFIBUS-Modul „MOVIMOT + MFP“ wird nun der Slave-Familie „Antriebe“ zugeordnet und ist somit nicht mehr wie in GSD Version 1.20 unter „Sonstige“ verfügbar.
- Diese GSD-Datei benutzt zwei zusätzliche Bitmap-Dateien zur Darstellung des Umrichters als Bitmap-Symbol in der Projektierungs-Software.

Version 1.20 vom 31.03.1998:

Erstausgabe

2 GSD-Datei installieren

Für die Projektierung des DP-Masters wird auf der beigefügten Diskette die „GSD-Datei“ mitgeliefert. Diese Datei muß in ein spezielles Verzeichnis Ihrer Projektierungs-Software kopiert werden. Die detaillierte Vorgehensweise können Sie den Handbüchern der entsprechenden Projektierungs-Software entnehmen.

Die von der Profibus-Nutzerorganisation (PNO) standardisierten Geräte-Stammdaten-Dateien können von allen PROFIBUS DP-Mastern gelesen werden.

2.1 Installation der neuen GSD-Datei in STEP7

1. Starten Sie den Simatic Manager.
2. Öffnen Sie ein bestehendes Projekt und starten Sie dann die Hardware-Konfiguration.
3. Schliessen Sie nun das Projektfenster innerhalb von HW Konfig, anderenfalls ist die Installation einer neuen Dateiversion nicht möglich.
4. Über den Menüpunkt „*Extras / Neue GSD installieren...*“ wählen Sie nun die neue GSD-Datei mit dem Namen SEW_6001.GSD aus. Beim Versuch, die Datei zu öffnen erscheint nun ggf. ein Meldungsfenster. Sie werden nochmals gefragt, ob sie die alte Datei durch die neue (Revision 1) ersetzen möchten.
5. Bestätigen Sie mit der Schaltfläche JA. Nun wird die GSD-Datei und die zugehörigen Bitmap-Dateien im STEP7-System installiert.

Hinweis: Die aktuelle GSD-Datei entspricht der GSD-Revision 1. Diese Version spiegelt nicht den Ausgabestand der SEW GSD-Datei wider. Die aktuelle Versionsnummer können Sie der GSD-Datei entnehmen (Öffnen der Datei mit einem Editor).

6. Im Hardware-Katalog finden Sie den SEW-Antrieb nun unter:

```
PROFIBUS DP
  +--Weitere FELDGERÄTE
    +--Antriebe
      +--MFP/MQP + MOVIMOT
```

→ Die neue GSD-Datei ist nun komplett installiert.

3 Projektierung des DP-Masters

Zur Projektierung des Umrichters mit PROFIBUS-DP Schnittstelle gehen Sie bitte wie folgt vor:

- 1) Installieren (kopieren) Sie die GSD-Datei entsprechend den Vorgaben Ihrer Projektierungs-Software. Nach ordnungsgemäßer Installation erscheint das Gerät unter der Slave-Familie „*Antriebe*“.
 - 2) Fügen Sie nun zur Projektierung die Anschaltbaugruppe mit dem Namen „**MFP/MQP + MOVIMOT**“ in die PROFIBUS-Struktur ein und vergeben Sie die Stationsadresse.
 - 3) Wählen Sie die für Ihre Applikation erforderliche Sollkonfiguration aus.
 - 4) Geben Sie die E/A- bzw. Peripherie-Adressen für die projektierten Datenbreiten an.
 - 5) Falls Sie die externe Diagnose des PROFIBUS-DP nutzen möchten, aktivieren Sie die Generierung der externen Diagnose gemäß Kapitel 4 Externe Diagnose).
- Nach der Projektierung können Sie den PROFIBUS-DP in Betrieb nehmen. Die rote LED „**BUS-FAULT**“ des Umrichters signalisiert Ihnen den Zustand der Projektierung (AUS = Projektierung OK).

4 Externe Diagnose

Für das PROFIBUS-Modul MFP können Sie während der Projektierung im DP-Master die automatische Generierung externer Diagnose-Alarme über PROFIBUS DP aktivieren. Ist diese Funktion aktiviert, meldet das PROFIBUS-Modul MFP mit jeder auftretenden Störung eine externe Diagnose an den DP-Master. Im DP-Mastersystem müssen Sie dann entsprechende (zum Teil aufwendige) Programmalgorithmen programmieren, um die Diagnoseinformationen auszuwerten.

4.1 Empfehlung

Da das Modul MFP über Statuswort 1 des MOVIMOT mit jedem PROFIBUS DP-Zyklus den aktuellen Antriebszustand überträgt, ist die Aktivierung der externen Diagnose prinzipiell nicht notwendig.

4.2 Hinweis zu Simatic S7 DP-Master

Vom PROFIBUS-DP-System können auch bei nicht aktivierter externer Diagnosegenerierung jederzeit Diagnose-Alarme im DP-Master ausgelöst werden, so daß die entsprechenden Operationsbausteine (z.B. OB84 für S7-400 bzw. OB82 für S7-300) in der Steuerung generell angelegt werden sollten.

4.3 Aktivierung der externen Diagnose

In jedem DP-Master können bei der Projektierung eines DP-Slaves zusätzliche anwendungsspezifische Parameter definiert werden, die beim Hochlauf des PROFIBUS-DP an den Slave übertragen werden. Für MOVIMOT+MFP sind zehn anwendungsspezifische Parameterdaten vorgesehen, die folgende Funktion aufweisen:

Byte :	zulässiger Wert	Funktion
0	00 hex	reserviert
1	00 hex 01 hex	MFP generiert Diagnose-Alarm im Störfall MFP generiert im Fehlerfall <u>keinen</u> Diagnose-Alarm (Werkseinstellung in GSD-Datei)
2-9	00 hex	reserviert

Tabelle 1: Anwendungsspezifische Parametrierdaten für MOVIMOT+MFP

Alle nicht aufgeführten Werte sind unzulässig und können zu Fehlfunktionen der MFP führen!

4.4 Aktivierung der ext. Diagnose in STEP 7

In den Projektierungsprogrammen der DP-Mastersysteme finden Sie entweder die Möglichkeit, die externe Diagnose im Klartext zu aktivieren, wie beispielsweise mit STEP7, oder als Hexcode direkt vorzugeben.

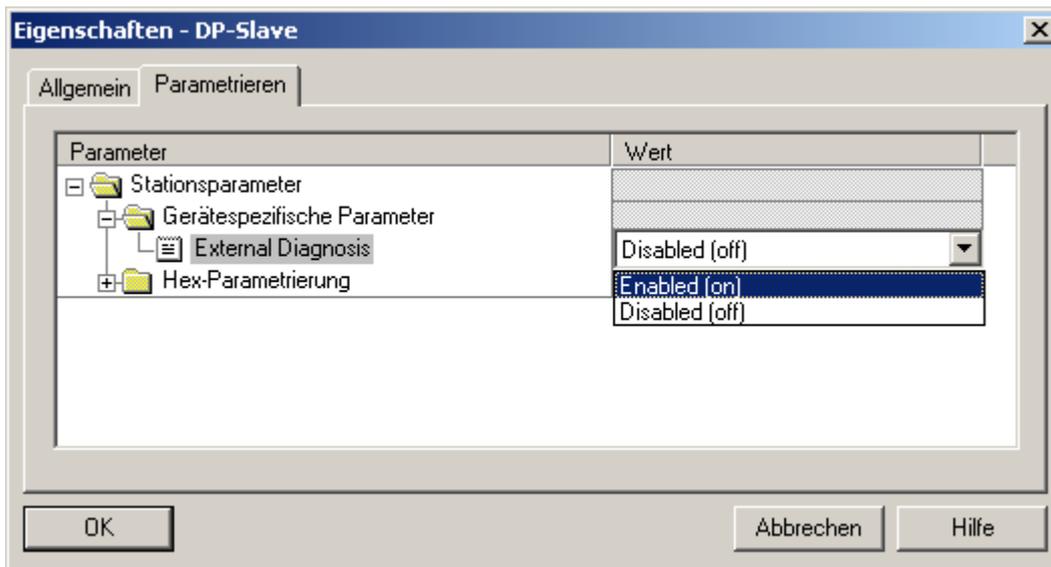


Bild 1: Aktivierung der externen Diagnose mit STEP7

Parametrierdaten (hex)	Funktion
00,00,00,00,00,00,00,00,00,00,00	Diagnose-Alarme werden auch im Fehlerfall generiert (enabled = on)
00,01,00,00,00,00,00,00,00,00,00	Diagnose-Alarme werden im Fehlerfall nicht generiert (disabled = off, Werkseinstellung in GSD-Datei)

Tabelle 2: Hexcode zur Aktivierung der externen Diagnosegenerierung